

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 1 (1875)  
**Heft:** 33

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

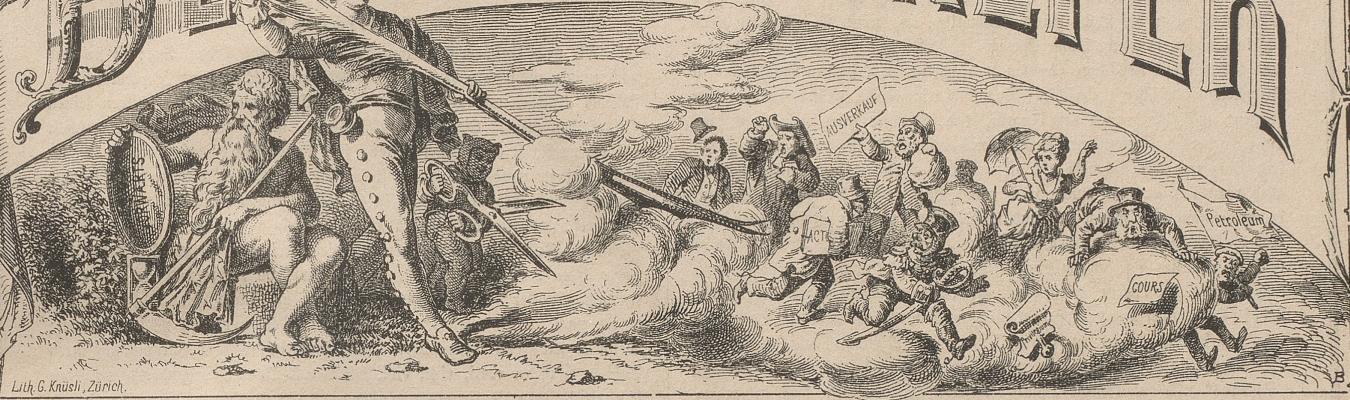
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER NEBELSPALTER



Lith. G. Knüsel, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

### Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag.	Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:
Arbon: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.	Chur: L. Hitz, Buchhandlung.
Basel: Chr. Meyer, Buchhandlung.	Luzern: Dolechal's Buchhandlung.
Beru: H. Blom, Ammonen Expedition.	Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.
Erscheint jeden Samstag.	St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.
	Winterthur: Bleuler-Hausser & Cie, Buchhandl.
	Zürich: Schabels'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).
	Briefe und Gelder franko.

## Auflösung der französischen Kammer.

Sie ward vertagt in einer dunkeln Stunde.  
Thatlos zerstoben bei des Morgens Weh'n  
Sind all' die Ritter von dem schwarzen Bunde, —  
Die traurigsten, die je die Welt gefeh'n.  
Sie zogen fort nach langem Wortgedresche,  
Das sich bewegte zwischen Ach und Weh;  
Und vollkämpft mit seiner schmug'gen Wäsche  
Nahm jeder einen Absyntuhr beim Buffet.

Wo einst der Genius gesträubt die Mähnen,  
Ein Mirabeau empört den Wiederhall,  
Der Nation zum Kampf gestählt die Schnen  
Und proklamirt des schwachen Königs Fall;  
Da haben sich mit hungrig — ödem Gähnen  
Der Republik Schakale jetzt verchanzt,  
Die sich nach einem sanften Heinrich sehnen,  
Der das valante Thronchen frisch bepflanzt.

Umschlungen vom geschmückten Narrenseile  
Der angebo'n Legitimität,  
Verhoden sie der Sitzung Langeweile;  
Das Anstreben fürt in Zukunft ein Gebet.  
Das Ende drohet und die Noth lehrt beten;  
Die Zeit ist kostbar; darum dehnt sie aus.  
Wer weiß wie Viele noch zusammentreten,  
Wenn in den Wahlen krachen wird dies Haus?

Ein Sermon stärkt. — Wenn Arvuet das wüste, —  
Er wälzte sich vor Lachen noch im Grab, —  
Dass man in dieser Kammer beten müste,  
Gehorsam Dupanlonys Kommandostab,  
Dass man darin als heilige Pucelle  
Luise Lateau eht im Glorienschein,  
Er krök' herauf aus seiner finstern Zelle  
Und schenkte ihr sein heiliges Gebein.

Er musterte mit lächelndem Gesichte  
Die saubere Gesellschaft Stück für Stück,  
Die Bagabunden in der Zeitgeschichte  
Und führte bei den Ohren sie zurück  
In's Alterthum, als fränkische Stylisten,  
In einem angemessenen Gedicht.  
Er lernte es bei frommen Jesuiten  
Und profitirte von dem Unterricht.

Er würd' am Ende betend sich bequemen,  
Mit dem Gesuch den Himmel zu bedrohn,  
Die Thoren aus der Kammer wegzunehmen,  
Da sie gewichen aus den Augen schon.  
Denn provisorisch nur ist die Erlösung,  
Bis neu das alte Possenpiel beginnt,  
Da hilft nur eine gründliche Verwezung.  
Die rechten Orts die rechten Stricke spinnt.